

Eine kleine Feier mit „Nikolaus-Gebildbroten“

Nikolaus – ein heiliger Bischof, der Verbindung schafft

Es gibt Anlässe und Situationen, die dazu anregen, sich an alte, längst vergangene Fähigkeiten, Erfahrungen oder Traditionen zu erinnern und diese zu beleben. Dieses Jahr 2020 ist wie geschaffen dafür und das bevorstehende Nikolausfest auch.

In diesem Fall geht es um den alten Brauch, Kindern, Kranken und Alten, die nicht an den Feiern der Sonntage teilnehmen konnten, zu bestimmten Heiligenfesttagen *gesegnete* Brote mit nach Hause zu nehmen. Auf diese Weise erhielten auch diese Menschen „Anteil am Segen“ und konnten ihn in Form des Brotes im buchstäblichen Sinne „genießen“. Mit der Zeit erhielt das Gebäck vor allem an Festtagen eine besondere Form, die zum Festheiligen passte. Solches geformte bildhafte Gebäck, das eine teils ganz konkrete, teils sehr abstrahierte Figur darstellte, nannte und nennt man „Gebildbrot“ oder „Gebildgebäck“. Mit das bekannteste ist der „Weckmann“, er steht für den Heiligen Martin und sein Leben. Alle Gebäcke möchten etwas anzeigen, auf eine verborgene Wirklichkeit hinweisen; diese in Form des Gebäckstückes abbilden und sinnlich erfahrbar machen. Damit wird das Gebäck nicht nur zum Zeichen für eine (heilige) Person, sondern geradezu zum Symbol für das, was wir an dieser Person schätzen, worin sie uns Vorbild sein kann, was uns also an dieser Person „schmeckt“.

Und der Nikolaus ist wirklich eine Person, die uns heute immer noch schmeckt. Die historischen Daten sind spärlich (* 2. Hälfte 3. Jh. – Bischof von Myra/Kleinasien – † Mitte 4. Jh.). Umso zahlreicher sind die Legenden: Sie alle zeichnen ihn als einen Bischof voller Güte und Menschenfreundlichkeit, der die Not der kleinen Leute im Blick hat und tatkräftig für sie eintritt. Er hat sich als echter Schutzpatron erwiesen.

Wenn nun der 6. Dezember 2020 genutzt wird, um Menschen eine Nikolausfigur zu überreichen, die zuhause oder in Senioreneinrichtungen gepflegt werden oder schon lange keinen Gottesdienst mehr besucht haben, dann wird nicht nur an den großen Menschenfreund und Heiligen erinnert, sondern das Gebäck wird zu einem Zeichen der Verbundenheit und hinterlässt die Botschaft: Du bist nicht vergessen!

So ist das Fest des heiligen Nikolaus eine gute Gelegenheit, die Verbindung zwischen Kirchengemeinde und Senioreneinrichtung sichtbar zu machen.

Absprachen und Vorbereitungen

- Mit der Kirchengemeinde überlegen, ob anlässlich des Nikolausfestes die Idee des Gebildbrottes aufgegriffen und umgesetzt werden kann;
- Miteinander überlegen, wann und wo die Gebildbrote gesegnet werden und wie die Übergabe gestaltet werden kann und was unter Coronabedingungen beachtet werden muss;
- In einer örtlichen Bäckerei nachfragen, ob eine Nikolausfigur als Bischof aus Lebkuchenteig gebacken werden kann und wie hoch die Kosten sind; (Beispiel siehe Abbildung, Höhe ca. 25 cm)
- Klären, wer die Kosten übernimmt
- Bild-/Textanhänger miteinander besprechen und entscheiden, wer unterschreibt; (Beispiel siehe Abbildung, Größe ca. 10x10 cm)

- In der benötigten Anzahl drucken, danach schneiden und oben links lochen;
- Menschen zum Einpacken der Gebildbrote gewinnen;
- Die verpackten Gebildbrote in die Kirchengemeinde bringen, damit sie im Gottesdienst gesegnet werden können.

Beispiel für einen Lebkuchen-Nikolaus vom Bäcker



Beispiel für Anhänger Vorderseite

**Ein Gruß
zum Nikolausfest**



von Ihrer Kirchengemeinde

Beispiel für Anhänger Rückseite

Mit diesem Nikolausgebäck knüpfen wir an die alte Tradition der „Gebildbrote“ an. Dieses geformte Brot, in der Hl. Messe gesegnet, möchte die Liebe und Güte des Heiligen im Alltag sichtbar und erfahrbar machen. Mögen auch Sie durch dieses Gebildbrot etwas von der Menschenfreundlichkeit des Nikolaus schmecken – dies wünschen

(Namen/Unterschriften)

Zur Durchführung

- Die verpackten Gebildbrote werden in einer Messe (oder einem anderen Gottesdienst) gesegnet. Dabei wird an das Brauchtum des Gebildbrottes erinnert und darauf hingewiesen, wie wichtig solche Zeichen der Verbindung gerade in der aktuellen Zeit sind, wo viele Begegnungen nur sehr eingeschränkt möglich oder zum Teil ganz unterbrochen waren.
- Nach dem Gottesdienst werden die Gebildbrote in einem Korb in die Einrichtung gebracht, wo auf den einzelnen Wohnbereichen eine kleine Feier zur Übergabe der Gebildbrote stattfindet.

Eine Feier zum Überreichen der Gebildbrote

Eröffnung

mit dem **Lied** „Nikolaus, komm in unser Haus“

1. Nikolaus komm in unser Haus,
pack die großen Taschen aus.

Refrain:

Lustig, lustig, trallerallala!
Heut ist Nikolausabend da,
heut ist Nikolausabend da.

2. Stell das Pferdchen unter den Tisch,
dass es Heu und Hafer frisst.

Ref.: Lustig, lustig ...

3. Heu und Hafer frisst es nicht,
Zuckerplätzchen kriegt es nicht.

Ref.: Lustig, lustig ...

Begrüßung

Auch wenn heute nicht der Nikolausabend ist, erinnern und feiern wir heute, dass der heilige Bischof Nikolaus uns mit seinem Leben ein Beispiel an Menschenfreundlichkeit und Fürsorge gegeben hat. Er war ein Bischof, der die Not der kleinen Leute gesehen und gehandelt hat. Dabei war ihm nicht wichtig, dass er von allen gesehen und gelobt wird, sondern wichtig war ihm, dass es den Menschen gut ging.

In einem **Kindergedicht** heißt es:

Lieber heil'ger Nikolaus,
komm doch heut in unser Haus,
lehr uns an die Armen denken,
lass uns teilen und verschenken.
Zeig uns, wie man fröhlich gibt,
wie man hilft und wie man liebt.

Lied Lasst uns froh und munter sein

Der Nikolaus ist ein echter Lichtbringer auch für unsere Zeit. Das war er wohl für alle Zeiten, so heißt es in einem **Gedicht**:

Sankt Nikolaus,
dich schickt das liebe Christkind schon

vom Himmel auf die stille Erde,
den guten Kindern bringst du Lohn
und sagst uns, dass bald Weihnachten werde.

Du stehst am Tor der Segenszeit
und stellst ein Licht in dunkle Tage;
du machst der Menschen Herz bereit,
auf dass es froh und laut und weit
dem Krippenkind entgegenschlage.

Lied Macht hoch die Tür (GL 218)

Abschluss der Feier

Gebildbrot *zeigen* und davon erzählen, dass dieses Gebildbrot uns an den Nikolaus und seine Liebe zu allen Menschen erinnern will. Es erinnert uns aber auch daran, dass die Kirchengemeinde uns in dieser Zeit nicht vergessen hat. Die Nikolausfiguren sind gesegnet worden und so wünschen wir Ihnen, dass Sie sich das Gebäck schmecken lassen.

Gebildbrote *werden an jeden einzelnen überreicht.*

Vielleicht ergibt sich ein Gespräch über eigene Erlebnisse mit dem Nikolausfest oder welche Bedeutung der Nikolaus hat.

Anhang

Rezept für Lebkuchen

Teig:

- 50 gr. Butter oder Margarine
- 175 gr Zucker
- 1 Päckchen Vanillinzucker
- 1 Ei und 1 Eigelb
- 100 gr Honig
- 1/2 Teelöffel gemahlener Anis
- 1 gestr. Teelöffel gemahlene Nelken
- 1 gestr. Teelöffel gemahlener Zimt
- 500 gr. Weizenmehl
- 1 Päckchen Backpulver
- 2 Esslöffel Milch

Guss:

- 200 gr. Puderzucker
- 1 Eiweiß
- 2 Esslöffel Zitronensaft

Für den Teig:

Fett schaumig rühren, nach und nach Zucker, Vanillinzucker, Ei, Eigelb, Honig und Gewürze hinzugeben. 2/3 des mit Backpulver gemischten und gesiebten Mehls abwechselnd mit der Milch unterrühren. Den Rest des Mehls mit dem Teigbrei zu einem glatten Teig verkneten. Sollte der Teig kleben, ihn eine Zeitlang kaltstellen. Den Teig etwa 1/2 cm. ausrollen, mit beliebigen Formen ausstechen und auf ein gefettetes Backblech legen.

Ofen vorheizen

backen mit Oberhitze und Unterhitze bei 175 -200° C

Backzeit: ca. 10 Minuten.

Für den Guss:

Die Zutaten für den Guss zu einer dickflüssigen Masse rühren. Damit den erkalteten Lebkuchen verzieren in der gewünschten Weise.